

# Kaderschmiede für die Judoka von morgen

Talentzentrum Aachen leistet wichtige Förderarbeit. Das Einzugsgebiet reicht bis Erkelenz. An Wochenenden Trainingslehrgänge.

VON UNSEREM MITARBEITER  
THORSTEN KARBACH

**AACHEN.** Es riecht nach Schweiß. Das ist auch gut so. Schließlich wird in der kleinen Turnhalle im Aachener Süden intensiv Judo trainiert. „Mehr Technik, mehr Wettkampf, mehr Taktik“, erarbeitet Trainerin Martina Jung, selbst eine deutsche Meisterin auf der Matte, mit ihren Schützlingen. Es sind Kinder und Jugendliche der Altersklassen U 13 und U15 und sie kommen aus dem Bereich von Brand bis Würselen, von Stolberg bis Düren, von Eschweiler über Heinsberg bis nach Erkelenz – so groß ist der Judokreis Aachen.

Und in dem gibt es nun das Talentzentrum Aachen, eine vom Nordrhein-westfälischen Judoverband (NWJV) ins Leben gerufene Initiative. „So kommt es zu vereinsübergreifendem Training. Das ist wichtig, gerade in kleinen Vereinen mit kleinen Gruppen fehlen oftmals die Übungspartner“, erklärt Stützpunktleiter Ulrich Niemann Sinn und Zweck des Talentzentrums. Trainer Roland Schiffler, selbst altgedienter Bundesligakämpfer, präzisiert: „Hier finden gute Leute gute Partner, und so wird das Niveau erhöht.“ Schon der Name Talentzentrum deutet an, dass hier intensiver und konzentrierter gearbeitet wird, als



Jede Menge Pläne und ein volles Terminbuch: Aktive und Trainer des Talentzentrums. Foto: Thorsten Karbach

es in den Vereinen üblich und meist auch möglich ist. „Im Vergleich mit Köln oder dem Ruhrgebiet sind wir in Aachen eben nicht der Hit. Noch nicht...“, weiß Schiffler, dass die Nachwuchsarbeit Rückstand aufzuholen hat.

Doch die Vereine haben den Rückstand erkannt, die Kooperation läuft hervorragend. Und sie haben erkannt: Vom Talentzentrum profitieren alle Vereine. „Allein schon, weil so den Vereinen eine zusätzliche Einheit für ihren

Nachwuchs geboten wird“, weiß Patrick Haas, der mit Markus Corsen und Arne Steven das Trainerteam komplettiert. Mit 20 vielleicht 30 Teilnehmern hatten die Macher gerechnet. Schon beim ersten Mal standen 56 auf der Mat-

te. „Und da sind sehr gute bei. Alle ziehen super mit“, loben die Trainer. Trainiert wird jeden Dienstag in Brand, daneben gibt es an den Wochenenden intensive Trainingslehrgänge überall im Kreis. Beispielsweise am 9. Mai in Würselen oder am 28. Mai mit dem niederländischen Super-Judoka Leon Borgsteede.

Bei einem Trainingslager im belgischen Bütgenbach wurden 40 Jugendliche bereits durch drei bis vier Trainingseinheiten am Tag geboxt. „Dabei hat sich eine sehr homogene Gruppe entwickelt. Die arbeiten alle sehr gut zusammen“, spüren die Trainer. In diesem Jahr soll weiter stetig und vor allem intensiv gearbeitet werden. „Ergebnisse kommen dann nächstes Jahr.“

Hier ist in der Vergangenheit einfach zu wenig passiert für schnellen Erfolg“, findet Martina Jung. Gradmesser gibt es dennoch: Am 27. Juni wird eine Kreisauswahl der unter 13-Jährigen – sechs Mädchen und sechs Jungen – beim Rheinland Cup in Hennef antreten, im Dezember gibt es ein kreisoffenes Jugendpokalturnier für die Talente U11 und U13. Doch bis dahin wird noch reichlich Schweiß fließen.

@ Mehr Infos im Internet unter [www.talentzentrum-aachen.de](http://www.talentzentrum-aachen.de)